

Gemeinde Kleinmachnow						
Antrag		öffentlich				
Datum: 13.02.2020		Einreicher: Fraktion B 90/Grüne			DS-Nr. 021/20	
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk:						
<input type="checkbox"/> Genehmigung		<input type="checkbox"/> Anzeige		<input type="checkbox"/> Ankündigung		<input type="checkbox"/> Veröffentlichung
						<input type="checkbox"/> Bekanntmachung
						<input type="checkbox"/> Auslage
Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Gemeindevertretung				20.02.2020		
Betreff: Schulwegsicherung des Weinberg-Viertels						
Beschlussvorschlag:						
Der Bürgermeister wird beauftragt, ein Verkehrsplanungsbüro damit zu beauftragen, ein Konzept zur Schulwegsicherung im Weinberg-Viertel (von Friedensbrücke bis Schwarzer Weg) zu erarbeiten und dieses dann zeitnah umzusetzen.						
Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:						Gemeindevertreter
Beratungsergebnis:		Gremium:			Sitzung am:	
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter der Sitzung:						
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;"> <p>Bürgermeister (Endunterschrift)</p> </div> <div style="text-align: right;">  </div> </div>						
						A. Pichl Fraktionsvorsitzende

Finanzielle Auswirkungen:	Gemeindehaushalt	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Beteiligungen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Produktgruppe:		
	Teilhaushalt/Budget:		
	Maßnahmen-Nr:		
Bereits im laufenden Haushalt veranschlagt:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
		EURO:	
Über-/außerplanmäßige Veranschlagung im laufenden Haushalt:	Ergebnis-HH	Jahr	EURO:
	Finanz-HH	Jahr	EURO:
Mittelfristig bereits veranschlagt:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Mittelfristig neu zu veranschlagen:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Problembeschreibung/Begründung:

Im Weinbergviertel befinden sich mehrere Schulen (Kreismusikschule, Gymnasium Am Weinberg, Evangelische Grundschule, Evangelische Gesamtschule, Evangelisches Gymnasium etc.), sodass der Bereich zwischen Friedensbrücke und Schwarzer Weg ein Verkehrsknotenpunkt für mehr als tausend Schüler*innen darstellt. Eine überwiegende Anzahl der Schüler*innen benutzt den ÖPNV oder das Fahrrad.

Die derzeit bestehende Verkehrsregelung für den Fahrrad- und Fußverkehr weist an zahlreichen Stellen in dem o. g. Bereich Gefahrenstellen auf, die ein erhöhtes Sicherheitsrisiko darstellen: der vorhandene, schmale Gehweg auf der Friedensbrücke muss von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen gemeinsam genutzt werden, da kein getrennter Radweg vorhanden ist. Die Straße Am Weinberg ist mit Kopfsteinpflaster gedeckt, das zum Radfahren ungeeignet ist. In Ermangelung eines Radweges nutzen die Radfahrer*innen den Gehweg, der erstens sehr schmal ist, zweitens mit Fußgänger*innen geteilt werden muss und drittens teilweise mit Sand gedeckt ist, der für Radfahrer*innen eine signifikante Gefahrenquelle darstellt. Dazu kommt eine Bushaltestelle, sodass in diesem Bereich auch mit einer erhöhten Anzahl von aus- und einsteigenden Fahrgästen zu rechnen ist, was ebenfalls ein erhöhtes Sicherheitsrisiko darstellt. Diese Situation setzt sich bis zum Schulcampus der Hoffbauer Stiftung am Schwarzen Weg fort.

In Folge dieser Zustände gibt es ein besonders hohes Aufkommen an Elterntaxi, damit einhergehend Verkehrsbehinderungen und erhöhte CO₂-Emissionen. Dabei ist es das erklärte Ziel der Gemeinde, diese deutlich zu reduzieren.

Der Bürgermeister soll ein Verkehrsplanungsbüro beauftragen, sichere Lösungen für diesen Straßenkomplex zu erarbeiten. Im Fokus der Verkehrsplanung muss die Sicherheit der Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und der Nutzer*innen des ÖPNV stehen. Die Wegführung soll so angelegt sein, dass das Fahrrad, das zu Fußgehen und der ÖPNV die bevorzugten Verkehrsmittel sind, um den Elterntaxiverkehr deutlich zu reduzieren. Dazu muss ein Radwegenetz konzipiert werden, das es den Radfahrer*innen ermöglicht, sicher die Schulen zu erreichen. Geh- und Radwege sind dabei unbedingt separat zu führen, Radwege durch bauliche Maßnahmen vom motorisierten Verkehr zu trennen. Wir wollen die höchstmögliche Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen erreichen und mögliche Unfallquellen verhindern.